

Der Anfang

Von Yvonne Bürgin

„Gehst du mit mir rein?“, fragte er.

Die charmante Art, in der er dies sagte, liess mein Herz weich werden.

„Ja, warum nicht?“

Wir standen beim Steg, bereit, in den Fluss zu steigen. Kurz davor hatte er mich im Freibad angesprochen. Er muss mir gefolgt sein, als ich aus dem Bad und dem Ufer entlang flussaufwärts spazierte.

Rasch und schmerzlos, das war meine Art, mich dem Fluss zu übergeben. Ich war nicht zimperlich. Er war fast so schnell wie ich.

Sofort nahm uns die Strömung mit, und wir schwammen bis zur Mitte. Mir fehlte der Mut, etwas zu sagen. Ich glaube, er war zu beschäftigt mit dem Tempo und der Kälte des Wassers, jedenfalls sagte er auch nichts.

Wir stiegen bei der zweitletzten Treppe aus und tapsten tropfend ins Freibad zurück.

„Das war schön“, gab ich zu verstehen.

„Jaaa...“.

Aus einem Impuls heraus schlug ich vor, zusammen ein Glacé essen zu gehen. In der Warteschlange vor der Gelateria erfuhr ich, dass er erst vor einem Monat aus Deutschland nach Bern gezogen war. Ich hatte definitiv Lust, ihn näher kennenzulernen.

„Cassis und Amarena bitte, im Becher. Und du? Ich lade dich ein.“

„Fior di Latte und Erdbeer. In der Waffel. Danke!“

So fing das an mit uns.